

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 10. Oktober 1968

Blatt 2947

Nächsten Donnerstag: Schuleröffnung in der Pfeilgasse
=====

10. Oktober (RK) Kommenden Donnerstag, den 17. Oktober, um 9.30 Uhr wird die neue Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen in Wien 8, Pfeilgasse 42, durch Bürgermeister Bruno Marek eröffnet. Bei der Eröffnungsfeier werden auch Kulturstadträtin Gertrude Sandner und der geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Max Neugebauer das Wort ergreifen.

Dieser Schulneubau wurde als Ersatz für die beiden aus dem Jahr 1886 stammenden städtischen Schulgebäude errichtet, und wird Teil eines neuen Jugendzentrums für den 8. Bezirk sein.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Fotoreporter und Berichterstatter zu entsenden.

Ort: 8, Pfeilgasse 42

Datum: 17. Oktober, 9.30 Uhr.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 14. bis 20. Oktober

10. Oktober (RK)

Montag, 14. Oktober:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortrag-Saal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Kammermusikabend der Klasse Walter Koch (Stamitz, Dvořák, Sinigaglia)
- 19.30 Uhr, Haus der Begegnung, 21, Angererstraße 14, Konzert des Wiener Kammerorchesters, Nino Gardi (Klavier), Dirigent Carlo Zecchi (Haydn: Trauer-Symphonie; Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 271 und Symphonien KV 199 und 200)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend, "Studio 3/4": Chansonabend Helen Vita ("Freche, frechere, allerfrechste Chanson aus Frankreich")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus X (voraufführung des 1. Quartett-Abends der GdM); Das Weller-Quartett (Haydn, Brahms, Beethoven - Programm siehe siehe 16. Oktober)
- 20.00 Uhr, Ges.f.Musik, 1, Hanuschgasse 3, Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Rudolf Kelterborn "Musikalischer Einfall - Kompositionstechnik"

Dienstag, 15. Oktober:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Solidarität: Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend, "Studio 3/4": Jazzkonzert - Soul and Beat
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Klavierabend Armando Ford (Haydn, Beethoven, Chopin, Albeniz, Debussy)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Quartett-Abends der GdM; Das Weller-Quartett (Haydn, Brahms, Beethoven - Programm siehe 16. Oktober)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum: Solistenkonzert Kalčo Cadewsky, Cello - Fujiko Hemming, Klavier (Bach, Haydn, Chopin, Liszt, Tschaikowsky)

10. Oktober 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2949

Mittwoch, 16. Oktober:

- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert, Domorganist Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend, "Studio 3/4": Jazzkonzert - Hot and Cool
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Quartett-Abend; Das Weller-Quartett (Haydn: Streichquartett G-Dur; Brahms: Streichquartett B-Dur op.67; Beethoven: Streichquartett G-Dur op.18/2)

Donnerstag, 17. Oktober:

- 19.00 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte), Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Prof. Franz Eibner "Ton und Wort in der klassischen Musik"
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft: Liederabend Albert Clipper (Tenor), am Flügel Walter Moore, USA (Barber, R. Strauss, Brahms, Negro Spirituals)
- 19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethoven-Saal, Chopin-Abend, Senta Benesch, Cello - Edith Steinbauer, Violine - Guthrie Luke, Klavier (Chopin: Sonate für Cello und Klavier g-Moll op.65; Klavier-Trio op.8 g-Moll; Polonaise für Cello und Klavier op.3)

Freitag, 18. Oktober:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d. Jugend, "Studio 3/4": Sophisticated Crazy Horse Saloon, Blow up
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert Grete Simon, Sopran - Fritz Kunz, Bariton - Otto Binder, Klavier (Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Liszt, Wolf, Chopin, Debussy, Verdi, Albeniz, Uray, Binder)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 1. Quartett-Abends; Das Weller-Quartett (Haydn, Brahms, Beethoven - Programm siehe 16. Oktober)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Theater der Jugend: Voraufführung des 2. Konzertes im Internationalen Orchester- und Chorzyklus der GdM; Wr. Symphinker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Fr. Schmidt: "Das Buch mit sieben Siegeln" - Solisten siehe 19. Oktober)

Freitag, 18. Oktober:

19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 2.Konzert im Zyklus III; N.Ö.Tonkünstler-Orchester, Thomas Kakuska (Violine), Dirigent Zsolt Deaky (Haydn: Symphonie Es-Dur; Kabalewski: Violinkonzert op.48; Leo Weiner: Divertimento Nr.1 op.20; Kodály: Variationen über das ungarische Volkslied "Der Pfau ist aufgefliegen")

Samstag, 19. Oktober:

- 15.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Philharmoniker: 1.Abonnementkonzert, Dirigent Lorin Maazel (Sibelius: 5.Symphonie Es-Dur op.82; Beethoven: 3.Symphonie Es-Dur op.55 "Eroica")
- 16.00 Uhr, Bildungsreferat Konzert des Klassischen Wiener Schrammelquartetts, Hernals, Barocksaal (17, Kalvarienberggasse 28 a)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d.Jugend, "Studio 3/4": Wiederholung "Sophisticated Crazy Horse Saloon Blow up"
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Konzert der "Tamburizzafreunde"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 2.Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; Wr.Symphoniker, Singverein der GdM, Ernst G.Schramm, Walter Schmidt, Gerlinde Lorenz, Hilde Rössel-Majdan, Adolf Dallapozza und Herbert Lackner (Solisten), Dirigent Josef Krips (Franz Schmidt: "Das Buch mit sieben Siegeln")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 1.Konzert im Zyklus VI; Das Haydn-Trio (Smetana: Klaviertrio; Martinu: Klaviertrio; Dvořák: Dumky-Trio)

Sonntag, 20. Oktober:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 1.Abonnementkonzertes, Dirigent Lorin Maazel (Sibelius, Beethoven - Programm siehe 19. Oktober)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Kulturvereinigung d.Jugend, "Studio 3/4": Wiederholung "Sophisticated Crazy Horse Saloon Blow up"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Klavierabend Robert Cuckson (Bach, Mozart, Schumann, Strawinsky, Cuckson)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 2.Konzertes im Int. Orchester- und Chorzyklus; Wr.Symphoniker, Singverein, Dirigent Josef Krips (Schmidt: "Das Buch mit den sieben Siegeln" - Solisten siehe 19. Oktober)

Dänischer Experte berichtet über:Projekt für Schlachthof St. Marx
=====

10. Oktober (RK) Die Stadt Wien hat bekanntlich zur Planung der neuen Schlachthofanlage St. Marx einen internationalen Experten dieses Gebietes zur Beratung herangezogen: Es handelt sich dabei um Dipl.-Ing. N.E. Wernberg aus Kopenhagen. Der dänische Ingenieur wird in vielen Ländern zur Beratung herangezogen, wenn es darum geht, Anlagen zu errichten, die mit der Produktion oder der Verteilung von Lebensmitteln in Zusammenhang stehen.

Heute vormittag berichtete Ing. Wernberg dem Bauausschuß des Wiener Gemeinderates und am Nachmittag dem Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten über sein mittlerweile ausgearbeitetes Projekt. Dieses Projekt, gliedert sich in drei Phasen, deren erste die Errichtung der eigentlichen Anlage darstellt. Die Phasen zwei und drei sind alle Bauten, die im Zusammenhang mit Autobahn und U-Bahn stehen. Nach der Planung von Ing. Wernberg sollte das gesamte Marktgeschehen im jetzigen Rindermarkt konzentriert werden. Dieser Viehmarkt soll eine besondere Zufahrt von der Autobahn her erhalten, womit die derzeitige Behinderung des übrigen Straßenverkehrs (besonders in den Spitzentagen Montag und Dienstag) wegfallen würde. Ing. Wernberg sieht den funktionellen Ablauf so, daß das Vieh vom Markt über Schlachtstallungen in den Schlachthof gelangt.

Der Viehmarkt ist in den Plänen des dänischen Experten für etwa 40.000 Rinder und rund 380.000 Schweine pro Jahr eingerichtet. Die Kapazität des Fleischmarktes soll sich auf 50.000 Tonnen jährlich belaufen.

Den funktionellen Gesichtspunkten ist in dem Projekt besonderes Augenmerk gewidmet. Beispielsweise sollen die Nebenprojekte (Blut, Därme, Häute), rasch abgesondert und ihrer Bearbeitung zugeführt werden. Auch der Gesundheitsdienst (zum Beispiel Notschlachtungen) soll ein eigenes Zentrum auf dem Platz des jetzigen Schweinemarktes erhalten.

Ing. Wernberg hat vor der Erstellung seines Projektes sehr eingehende Untersuchungen über die zu erwartende Entwicklung auf dem Fleischsektor angestellt und auch eine Betriebsanalyse der bestehenden Anlage durchgeführt. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Kapazität des Lebewiehmärktes sinkend ist. Neue Vermarktungsmethoden umgehen beispielsweise die Fleischmärkte auf dem Wege über den Supermarkt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen finden ihren Niederschlag in den Zahlen für Lebewiehe und Fleischgewicht, wie sie im Projekt eingesetzt wurden.

Tatsache ist, daß die neue Anlage unter den gegebenen Voraussetzungen für die Stadt Wien keine höheren Betriebskosten bringen würde als die bestehende. Durch die größere Wirtschaftlichkeit, etwa niedrigere Transportkosten, wären Vorteile für alle Beteiligten geschaffen. Ing. Wernberg hat in elastischer Weise ein Minimal- und Maximal-Projekt erstellt, wobei das Minimal-Projekt schrittweise zum Maximal-Projekt ausgebaut werden könnte. Was die Kostenfrage betrifft, so würde die neue Anlage nach den Vorstellungen des dänischen Experten im Endausbau einen Aufwand von etwa einer halben Milliarde Schilling erfordern.

- - -

Allerheiligenmarkt:

Anmeldung ab 14. Oktober

=====

10. Oktober (RK) Der Allerheiligenmarkt 1968 wird heuer in der Zeit vom 24. Oktober bis einschließlich 3. November abgehalten.

Die Zuweisung der Verkaufsplätze wird in den örtlich zuständigen Marktamtsabteilungen nach Maßgabe freier Plätze von Montag, dem 14. bis Mittwoch, dem 16. Oktober in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, gegen Vorlage des Gewerbescheines oder Produzentennachweises sowie des letzten Zuweisungsbescheides vorgenommen.

- - -

Gesperrt bis 15 Uhr!

Bürgermeister Marek im Allgemeinen Krankenhaus:

"Verpflichtung zum Bau zeitgemäßer Heilstätten"
=====

10. Oktober (RK) Bei der Gleichfeier der beiden Gebäude für die Psychiatrische Klinik im Neuen Allgemeinen Krankenhaus, an der auch Bautenminister Dr. Vinzenz Kotzina namens der Republik Österreich teilnahm, erklärte Bürgermeister Bruno Marek heute nachmittag:

"Die Republik Österreich und die Stadt Wien wirken in dem Bestreben zusammen, allen kranken Menschen in der Bundeshauptstadt rasche und vollkommene Heilung zu ermöglichen. Demgemäß wird das große Projekt, das sich hier vor uns schon in den drei Personal-Hochhäusern manifestiert, zu gleichen Teilen von Bund und Gemeinde Wien finanziert. Wir begehen heute die Dachgleiche der beiden Baukörper K III und K IV, zweier Gebäude, die dazu bestimmt sind, die Psychiatrische Klinik des Allgemeinen Krankenhauses zu beherbergen. In rund 67 Wochen wurde bei einem Arbeiterstand von durchschnittlich 75 Mann die Dachgleiche erreicht. Wir haben es hier mit dem ersten Abschnitt jener Gebäudegruppe zu tun, die bei einem Kostenaufwand von mehr als 400 Millionen Schilling außer der Psychiatrischen Klinik noch die Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Kinderklinik und die Heilpädagogische Abteilung sowie einen Kindergarten umfassen wird.

Die Psychiatrie, eine der jüngsten Töchter der Medizin, ist in kurzer Zeit zu großer Bedeutung in jenem Lebensbereich aufgestiegen, wo es darum geht, dem kranken Menschen Heilung an seinem Körper oder an seiner Seele zu bringen. Wir dürfen mit Stolz sagen, daß Wien nicht nur ganz allgemein in der Medizin, sondern auch in jenen Bereichen, wo es um die Heilung seelischer Schäden geht, immer eine Hochburg der Wissenschaft und ihrer Anwendung gewesen ist. Das ist bis heute so geblieben, deshalb ist in dieser Stadt die Verpflichtung besonders groß, für zeitgemäße Heilungsstätten zu sorgen, in welchen die Ärzte ihrer Berufung mit einem Höchstmaß von Erfolg nachkommen können.

Es stehen noch viele Gleichenfeiern für Bauteile des neuen Allgemeinen Krankenhauses bevor. Lassen Sie mich heute die Hoffnung aussprechen, daß auch alle anderen Teilprojekte mit der gleichen Tatkraft vorgetrieben und vollendet werden können wie jene Gebäude, zu deren Richtfest wir heute erschienen sind.

Moderne Baumethoden ermöglichen es, die Bauzeiten immer weiter zu verkürzen. Wir dürfen deshalb annehmen, daß den heilungssuchenden Wienern noch in dieser Generation ein völlig neues Allgemeines Krankenhaus in Wien zur Verfügung stehen wird."

- - -

Ufergestaltung an der Alten Donau

=====

10. Oktober (RK) Seit dreizehn Jahren arbeiten Wiener Stadtgartenamt und Brückenbauabteilung gemeinsam an der Ausgestaltung der Unteren Alten Donau. Der tiefe Wasserstand der Alten Donau im Herbst soll heuer zur Weiterführung dieser Arbeiten ausgenützt werden. An einer 30 Meter langen Uferstrecke will man eine ein Meter hohe Ufermauer aus Beton errichten und dahinter eine Grünböschung anlegen, so wie man es schon bisher gemacht hat. Auch eine baufällige Stiegenanlage soll erneuert werden. Diese Betonstiege befindet sich im Bereich der Langen Allee. Sie soll von fünf auf zehn Meter verbreitert werden. In Anpassung an die bereits ausgeführten Anlagen sollen zur Herstellung der neuen Stiege Natursteinplatten verwendet werden. Ein entsprechender Antrag lag heute dem Bauausschuß des Wiener Gemeinderates vor und wurde genehmigt. Die Kosten betragen 235.000 Schilling.

- - -

Wärme für die Brigittenau
=====

10. Oktober (RK) Während auf der Baustelle des Fernwärmewerkes Heiligenstadt die Bauarbeiten zügig vorangehen (demnächst wird mit dem Bau des Hochkamins begonnen), wird auch dafür Sorge getragen, daß die dort erzeugte Wärme an die verschiedenen Zielorte transportiert werden kann. Eine dieser "Arterien der Wärmeversorgung" war heute Gegenstand der Beratungen im Bauausschuß des Wiener Gemeinderates: Der Ausschuß genehmigte 25 Millionen Schilling für die Leitung von Heiligenstadt in die Brigittenau. 3,5 Millionen sind als Baurate für das heurige Jahr vorgesehen.

Die Leitung soll unter anderem die Wohnhausanlage in der Brigittenauer Lände 172 mit Wärme versorgen. Diese Wohnhausanlage wird noch heuer übergeben und soll in der kommenden Heizperiode, also bis zur Fertigstellung des Fernwärmewerkes, durch eine fahrbare Kesselanlage über einen Teilabschnitt der neuen Leitung mit Wärme versorgt werden.

- - -

Rohbau für Heilzentrum Ober-Laa
=====

10. Oktober (RK) In der heutigen Sitzung des Bauausschusses des Wiener Gemeinderates berichtete Stadtrat Kurt Heller über das von der Gemeinde beabsichtigte Provisorium bei der Heilquelle Ober-Laa. Stadtrat Heller beantragte die Genehmigung eines Betrages von 833.000 Schilling für die Errichtung des Rohbaues. Bekanntlich hat der Gemeinderat für das Provisorium einen Betrag von zwei Millionen Schilling bewilligt, aus welchem auch die Kosten für den Rohbau bestritten werden.

- - -

100 Jahre Pädagogisches Institut
=====

10. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im Theater an der Wien der Festakt anlässlich der Hundertjahrfeier des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien abgehalten.

Der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Hofrat Dr. Max Neugebauer, konnte bei diesem Anlaß Bundespräsident Franz Jonas, Unterrichtsminister Dr. Theodor Piffl-Percević, Bürgermeister Bruno Marek, Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, Mitglieder des Wiener Stadtsenats, Abgeordnete zum Nationalrat, Mitglieder des Wiener Gemeinderats, Universitätsprofessoren, leitende Beamte, Direktoren, Dozenten und Vertreter der Wiener Schulen begrüßen.

Präsident Dr. Neugebauer befaßte sich in seiner Ansprache mit der Stellung und der Aufgabe des Lehrers und betonte in diesem Zusammenhang, daß das Pädagogische Institut gerade auf diesem Gebiet großes geleistet hat. Er schilderte die Wellenberge und Wellentäler in der Entwicklung des Pädagogischen Instituts. Das Streben der jungen Lehrer nach freier und moderner Bildung nach dem ersten Weltkrieg wurde erst wirksam mit dem Auftreten Otto Glöckels in Wien. Diese Epoche des pädagogischen Enthusiasmus ist auch heute noch eine Kraftquelle der Begeisterung für die Schule. Eine Grundforderung der Methode des Unterrichts war die Errichtung des Arbeitsgedankens im Unterricht, die Erarbeitung des Lerngutes mit den Schülern.

Dr. Neugebauer schloß mit den Worten: "Möge der gute Geist der das Haus der Pädagogik erfüllt, nie aus ihm weichen, Mögen nie mehr Zeiten kommen, die ihn verdrängen. Mögen die Lehrer aus ihm Nutzen ziehen. Es ist der Geist, der sich den Körper baut."

Kulturstadträtin Gertrude Sandner befaßte sich mit Problemen unserer Zeit und sagte unter anderem: "Wir müssen die Eltern des Atomzeitalters sehen, die Kinder unserer Tage und die große Umwelt, die immer stärker, gleichartig, uniform wird, immer mehr unter die Gewalt einer schmalen Schicht von entscheidenden Dirigenten kommt."

Und wir dürfen trotz Alltagsbetriebe, Hast und Überforderung nicht müde werden, ganz gleich wo wir auch stehen, ganz gleich wo wir arbeiten, die Bedeutung der Erziehung, der Menschenbildung in den Vordergrund zu stellen. Noch ist der Ausspruch Pestalozzis "Es ist für unsere Welt keine Rettung möglich, als durch Erziehung, durch Bildung zur Menschlichkeit, als durch Menschenbildung", mahnend und wegweisend zugleich".

Seit 1958 zweieinviertel Milliarden für Wiener Schulen

Zu Problemen der Stadt Wien als Schulerhalter übergehend, führte die Stadträtin aus, daß allein seit 1958 in Wien zweieinviertel Milliarden Schilling für Schulen und Pflichtschüler aufgewendet wurden und gegenwärtig an 28 Schulneubauten gearbeitet wird.

Lernmittelbeihilfen für Untermittelschüler

Die Lernmittelbereitstellung für Wiener Schüler wird insofern eine Erweiterung erfahren, daß neben den Besuchern der Pflichtschulen, die ihre Lernmittel kostenlos erhalten, auch die Besucher der Wiener allgemein bildenden höheren Schulen Lernmittelbeihilfen erhalten werden.

Die Kulturstadträtin schloß ihre Ausführungen mit: "Die Lösung der politischen, wirtschaftlichen und menschlichen Aufgaben kann nur dann erfolgen, die Träume von einer glücklichen Zukunft können nur dann in Erfüllung gehen, wenn wir Menschen bilden, die über alles Trennende hinweg bereit sind, einander zu achten, gemeinsam zu arbeiten und zu leben, Menschen, die bereit sind, der Gemeinschaft mehr zu geben, als von ihr zu verlangen."

Als nächster sprach der Direktor des Pädagogischen Instituts, Dr. Hermann Schnell, und befaßte sich ausführlich mit der Entwicklung, vor allem auf pädagogischem Gebiet des Instituts.

Nach ihm ergriff Bürgermeister Bruno Marek das Wort. Die Hundertjahrfeier des Pädagogischen Instituts fällt in eine Zeit, so sagte er, in der ohne weiteres die Behauptung aufgestellt werden kann, daß in der Gesellschaft der Zukunft neben der Funktion des Forschers auch jene des Lehrers den größten relativen Bedeutungszuwachs erfahren wird. Der Bürgermeister machte dann einen kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte und einzelne Etappen des Werdegangs des Instituts und sagte, schon der Berichterstatter hat anlässlich der Vorlage des Entwurfes den Status für das Pädagogium betont, daß die Anstalt innerhalb der Autonomie der Gemeinde stehen soll. Sie darf daher keine Lehrerbildungs-sondern sie müsse eine Lehrerfortbildungsanstalt sein. In den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts, in denen es zu einer Erstarrung der Schulpolitik in Österreich gekommen ist, war das Pädagogium Hort moderner und progressiv denkenden junger Lehrer. Erst mit der Übernahme des Pädagogiums durch die Stadt Wien und mit der Schulreform Otto Glöckels bekam das Pädagogische Institut, in dem mittlerweile viersemestrige hochschulmäßige Lehrerbildungskurse veranstaltet wurden, jene Bedeutung, die es, mit Ausnahme der NS-Zeit, bis heute hat.

Bürgermeister Marek schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß dieses "Pädagogische Institut der Stadt Wien" weiterhin jene Stätte sein möge, wo Lehrer, ohne Rücksicht auf Weltanschauung und Herkunft, frei und gleich zu bester Qualifikation herangebildet werden. Dies wird den Kindern und Kindeskindern unserer Stadt zum höchsten Wohle gereichen."

Als letzter kam Unterrichtsminister Dr. Theodor Piffl-Percevic zu Wort und würdigte das Pädagogische Institut, insbesondere die Methoden der Ausbildung und ständigen Fortbildung der Lehrer, die nicht nur theoretisch erarbeitet, sondern denen auch in der Praxis Rechnung getragen wird.

Der Unterrichtsminister betonte abschließend, daß der Hauptkampfplatz von heute das Feld der Bildung ist und daß es auf diesem Platz für Österreich kein zweites Königgrätz mehr geben dürfe. Dafür möge das Pädagogische Institut auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens arbeiten.

* * *

./.

Heute abend gab Bürgermeister Bruno Marek zu Ehren der Teilnehmer an den Feierlichkeiten anlässlich der Hundertjahrfeier des Pädagogischen Instituts sowie für die Teilnehmer an der Internationalen Pädagogischen Tagung im Wiener Rathaus einen Empfang.

- - -

Prominente Künstlerhochzeit im Wiener Rathaus
=====

10. Oktober (RK) Heute vormittag heiratete einer der bekanntesten Kapellmeister Österreichs, Prof. Norbert Pawlicki, im Steinernen Saal des Wiener Rathauses. Seine Verlobte war Gertrude Pischinger, Pawlicki-Trauzeuger Bürgermeister Bruno Marek.

Pünktlich wie die Straßenbahn, der seine zweite Liebe gehört, trat der liebenswerte Künstler mit seiner Zukünftigen in den Repräsentationsraum, wo ihn ein kleiner aber erlesener Kreis von Freunden und Gästen, darunter Kulturstadträtin Gertrude Sandner, erwartete.

Nur kurz dauerte die Ansprache des Standesbeamten. Dann ging es zur feierlichen Unterzeichnung des geschlossenen Bundes. Neben Bürgermeister Marek setzte Pawlicki-Kollege Prof. Langer seine Unterschrift als Zeuge der Eheschließung. Und dann intonierten die Mitglieder der Kapelle Pawlicki ihre eigene Version des Brautmarsches: eine Mischung aus Lohengrin und Tramway-Jubiläums-Melodie.

Die "Rathaus-Korrespondenz", mit der Prof. Pawlicki mehr als freundschaftlichen Kontakt unterhält, wünscht dem jungen Paar auf diesem Wege eine glückliche Zukunft.

- - -

Mozart-Ausstellung auf der Landstraße
=====

10. Oktober (RK) Heute nachmittag wurde im Amtshaus, 3, Karl Borromäus-Platz 3, Parterre, eine vom Landstraßer Heimatmuseum in Verbindung mit der Wiener Urania gestaltete Mozart-Ausstellung im Beisein von Bezirksvorsteher Fränz Seitler und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Leopold Schüller von Kulturstadträtin Gertrude Sandner eröffnet.

Sie betonte in ihrer Eröffnungsrede, daß den Wiener Heimatmuseen im Bereich der Kulturpflege bedeutende Funktionen zukommen, nämlich Dokumente zur Lokalgeschichte zu sammeln und die Einwohner des Bezirkes mit der Vergangenheit und den besonderen Leistungen ihrer engeren Heimat vertraut zu machen. Es ist daher besonders verdienstvoll, wenn eine solche Ausstellung, wie "Mozart und die Landstraße" zu einer Verbindung der Lokalgeschichte mit der großen Kulturtradition unserer Stadt hergestellt wird. Die Kulturstadträtin hofft, daß möglichst alle Landstraßer die Gelegenheit nützen werden, die Beziehungen zwischen ihrem Heimatbezirk und dem jungen Mozart an Hand des reichen Anschauungsmaterials zu studieren.

Die Ausstellung kann bei freiem Eintritt Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 und 14 bis 20 Uhr, sowie Samstag und Sonntag von 9 bis 12 Uhr besucht werden. An Montagen ist geschlossen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 10. Oktober
=====

10. Oktober (RK) Neuzufuhren Inland 34, Ausland 50,
Gesamtauftrieb 84, verkauft alles. Preise: Bulgarien 14.50,
Marktverkehr ruhig, Inland Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 10. Oktober
=====

10. Oktober (RK) Auftrieb im Ausland: 79 Pferde aus
Jugoslawien, verkauft wurden 78 zum Preis von 7.50 bis 12.50.
Ein Pferd tot.

- - -

Rindernachmarkt vom 10. Oktober
=====

10. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

10. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt
mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse-
und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 2 bis 4 S, Paprika 50 g bis 70 g je
Stück.

Obst: Birnen 3 bis 5 S, Wirtschaftsäpfel 2 bis 5 S
je Kilogramm.

- - -

Allgemeines Krankenhaus:Gleichenfeier für die neue Psychiatrie
=====

10. Oktober (RK) Heute nachmittag fand auf dem Gelände des neuen Allgemeinen Krankenhauses die Gleichenfeier jener beiden Gebäude statt, welche die Psychiatrische Universitätsklinik beherbergen sollen.

Zu der Gleichenfeier war Bürgermeister Bruno Marek in Begleitung der Stadträte Kurt Heller und Dr. Otto Glück erschienen. Das Bundesministerium für Bauten und Technik war durch Sektionschef Dipl.-Ing. Krzisch, das Bundesministerium für soziale Verwaltung durch Sektionschef Dr. Schindler vertreten.

Die beiden soeben vollendeten Baukörper sind als Stahlbetonskelettkonstruktion ausgeführt und erhalten eine Außenfassade aus Schokbetonplatten mit eingebauer Wärmeisolierung. Erzeuger dieser Fassadenelemente ist die Firma PORR. Die Auftragssumme dafür beträgt rund 7,500.000 Schilling.

Im südlich gelegenen Baukörper, dem Bettenhaus der Psychiatrischen Klinik mit der Kurzbezeichnung KP IV, werden sechs Bettenstationen mit insgesamt 120 Betten untergebracht; im Untersuchungs- und Behandlungstrakt 28 Betten für Beobachtung.

Die gesamte Gebäudegruppe wird in drei Abschnitten fertiggestellt. Für den zweiten Teil, die Kinderklinik, wurde bereits im Juni des heurigen Jahres mit den Erdarbeiten begonnen.

Der dritte mittlere Bauteil, die Jugend- und Kinderpsychiatrie und die Heilpädagogische Abteilung sowie der Bereich für den Unterricht kann erst nach Abbruch des angrenzenden Seitenflügels der bestehenden alten Klinik Professor Dr. Hoff begonnen werden. Die Vorarbeiten für die dabei notwendigen Zwischenadaptierungen sind im Gange.

Der Psychiatrischen Klinik werden 178 Betten zur Verfügung stehen, davon sind 30 Betten in der noch zu errichtenden Jugend- und Kinderpsychiatrie (KP II) untergebracht. In der Kinderklinik werden 200 Betten, davon 20 Betten in der Heilpädagogischen Abteilung (KP II) eingerichtet.